

Erfahrungen der Buchheimer berücksichtigt

Kanalbau wird immer konkreter – Noch keine Kostenaufschlüsselung für Anwohner

BUCHHEIM (cs) – Die Planungen sind detaillierter, die Kosten angepasst, mit welchen Ausgaben die Anwohner aufgrund der Sanierung des Kanals in Buchheim rechnen müssen, steht allerdings nach wie vor nicht fest. Nach Vorlage der überarbeiteten Entwürfe wird die Stadtverwaltung zunächst verschiedene Finanzierungsmodelle erarbeiten.

Mit rund 40 Grundstückseigentümern haben Vertreter des Planungsbüros Siegle Gespräche über die Lage der Hausanschlüsse geführt, 27 Termine stehen noch aus, informierte Gero Siegle die Mitglieder des Stadtrates Burgbernheim. Für beinahe jeden Anschluss werde eine Kostenschätzung erstellt, neben der Lage der Hausanschlüsse werden weitere Faktoren ermittelt wie etwaige zusätzliche Einflüsse und die Lage zum Schmutzwasserkanal.

Zwei Anregungen aus dem Kreis der Buchheimer, die bereits bei einer Bürgerversammlung im Sommer thematisiert wurden, fanden zwischenzeitlich Eingang in die Planungen. So wird der Kanal in der Dorfstraße wegen regelmäßig bei Regenfällen auftretender Probleme vergrößert

und darüber hinaus die Fließrichtung umgedreht. Von Süden in Richtung Norden soll das Wasser künftig in die Raiffeisenstraße geleitet werden. Technisch sei dies kein Problem, bestätigte Siegle.

Ortsbeirat für Verlegung

Gesprächsbedarf meldeten die Stadträte an, was die zweite Anregung betraf. Angedacht war, im Zuge der Kanalsanierung Am Schwarzenweg einen Schwenk, den der Kanal derzeit macht, zumindest partiell aufzulösen. Die Leitungen, über die bei Regenfällen etliches an Oberflächenwasser abgeleitet wird, würden dann unter der Straße und damit auf öffentlichem Grund liegen. Aktuell queren die Leitungen teils private Flächen und verlaufen zudem unterhalb eines Gebäudes, der Ortsbeirat hat sich deshalb ebenfalls für die Verlegung des Kanals ausgesprochen, informierte Ortssprecher Bernd Riedel. Die anstehende Kanalsanierung sei als optimaler Zeitpunkt dafür beurteilt worden.

Das Argument von Werner Staudinger, die Mehrkosten seien im Vergleich zur erzielten Verbesserung zu hoch, war das eine. Das andere war

die mehrheitliche Auffassung im Stadtratsgremium, dass noch zu viele Fragen offen sind. Daher wurde der Punkt Kanalverlegung Am Schwarzenweg vertagt.

Konkretisiert wurden vom Planungsbüro dagegen die Kosten, die inklusive des Austauschs der Wasserleitung bei 2,4 Millionen Euro liegen. Bei einer vorläufigen Berechnung vor zwei Jahren stand noch die Summe von zwei Millionen Euro unter dem Strich. Aufgrund des Baupreisindex rechnet Siegle für jedes Jahr Aufschlag mit einer Kostenmehrung um 2,1 Prozent. Allerdings sah Bürgermeister Matthias Schwarz wegen der in Buchheim wie Schwebheim gleichermaßen anstehenden Dorferneuerung ohnehin nicht viel zeitlichen Spielraum.

Ihm zufolge ist angedacht, 2016 mit der Kanalsanierung zu starten, nach zwei Jahren würde sich 2018 der Straßenbau anschließen. Für die Jahre 2019 und 2020 käme dann der Kanalbau in Schwebheim an die Reihe. Um den Anwohnern konkrete Kosten an die Hand geben zu können, wird die Verwaltung verschiedene Alternativen zur Finanzierung der Maßnahme ausarbeiten, kündigte Schwarz an.